



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1786

Dritter Aufzug.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

Blasius. He was ist dann? Hat denn der Mensch nie Ruh?

Wild. Mir ist wohl worden. O meine Lieben! mir ist wohl worden.

Blasius. Wohl bekomm dir's, mir ist's weh!
(schläft wieder.)

Wild. Nun so behüt Euch der Himmel, ich will meine Seele in die Lüfte ausgießen. (ab.)

D r i t t e r A u f t r i t t .

See: Kapitain Boyet. Wirth. Vorige.
Der Mohr.

Wirth. Was befehlen Sie, Sir?

Kapitain. Nichts! Nichts, als daß Sie weggehen sollen.

La Feu. (sitzt und schreiet in Ekstase.)

Kapitain. (zu seinen Leuten.) Geht ihr alle beyseit! Kleiner Junge bleib hier! Du süßer Knabe!

Mohr. Nauser Kapitain, was willst du?

Kapitain. Willst du dich noch für mich todt schießen lassen?

Mohr. Hier steh ich schon, guter Kapitain. Du hast mir aber weh gethan! Bey den Göttern! Du bist manchmal so toll wie der Tyger, du See:

trebs! — Sieh, auf meinem Rücken liegen Beulen wie meine Faust, harter Kapitain!

Kapitain. Weil ich dich lieb hab, Affe!

Mohr. (seine Stirne küßend.) Schinde mich! zieh mir die Haut übern Kopf, wilder Kapitain! bin dein Junge, bin dein Affe, dein Coley, dein Hund. (sich um ihn schlingend.) Hast meinem Vater das Leben und Freyheit gegeben. — (Kapitain kneipt ihn.) O weh, was kneipst du mich!

Kapitain. Hab dich lieb. Willst du Cadet seyn, Junge?

Mohr. O Kapitain! mir einen Degen, und stell dich hinter mich, wenn dein Feind kommt! Guter Kapitain! Tygerthier! toller Kapitain! mein Blut im Leib hat dich lieb, und klopft unter der Haut.

Kapitain. Zuckerrohr von einem Mohrjungen! Willst du Schläge haben?

Mohr. Willst du geschmeichelt haben? Soll ich deine Wangen streicheln?

Kapitain. Hast du die Schiffe gesehen, die vorbeu segelten?

Mohr. Ja Kapitain. Warum wagtest du dich?

Kapitain. Nicht zu streichen vor Ihnen. Ihnen unter die Nase zu lachen und das, letzte wegzukaspern.

Mohr.

Mohr. Ach kriegtest doch einen Kanonenschuß,
und der Matrose und Soldat todt.

Kapitain. Füll meine Pfeife! Wer wird dars
über reden? Todt Junge, todt, das ist all nichts.
Fürchtst du dich fürm Tod?

Mohr. Wenn du lebst — ja. Ich wollte
gern bey dir seyn.

Kapitain. Jetzt wollen wir's einmal hier ver-
suchen. Der Tod fürcht't sich vor mir. Zehen Jahre
gefahren und keine Wunde, außer von dem Schurz-
ken von Schottländer.

Mohr. Wenn die Mütter und Väter alle käm-
men, die du kinderlos gemacht hast. —

Kapitain. Sanfter Junge! Du taugst für
die See nicht. Halt meine Pfeife! Stell mir eis-
nen Stuhl unter die Füße! (steht sich um.) He wer
ist denn da? Junge, seher mir doch die Leute ein
wenig. Du bist so müßig. Ich bitt dich Knabe,
zopf den Schläfer dort an der Nase, ich kann nie-
mand schlafen sehn, bis ich ruhig bin. Und der
Schreiber dort, der so um sich fährt — plag ihn!
(Der Mohr zupft Blasius an der Nase. Hält dem La Feu von
hinten die Feder, als er eben schreiben will.)

La Feu. Lieblich strahlt dein Auge! — he! he!

Blasius. Hm! Flegels alle!

Kapitain. Meine Herren, ich wollte Bekannts-
chaft mit Ihnen machen. Sind Sie von der
Armee?

Blas

Blasius. Nichts bin ich. (schläft ein.)

Kapitain. Das ist viel. Und Sie?

La Feu. Alles, alles.

Kapitain. Das ist wenig. Kommen Sie, Herr Alles! wir wollen uns ein wenig bakken, daß meine Gelenke in Ordnung kommen. (wacht ihn an.)

La Feu. O weh, du Centaur! das ist nichts für die Phantasie — (setzt sich nieder.) Lieblich strahlt dein Auge! Die dumme Reimen! Auge, lauge, brauche, sauge. Aus denen Lieb' ich sauge. Ja so —

Kapitain. Junge, laß mir keinen Menschen ruhig! und fürchte dich nicht. Je toller du's machst, je besser. Zopf mir den Schläfer, Knabe! (der Knabe thut's.)

Blasius. Flegel! Esel! Wild! (schlägt um sich.) Wild! wenn du nicht ruhig —

Mohr. Einen Schlag! einen Schlag!

Kapitain. Wild? mein Herr! Wo ist er? geschwind!

Blasius. Was weiß ich?

Kapitain. So viel kann ich Ihnen sagen, entweder Sie sagen mir wo Wild ist, oder Sie machen einen Gang mit mir.

Blasius. Lassen Sie mich ruhen, und denn will ich sehen ob mirs beliebt.

Kapitain. Beliebt? mein Herr!

Blas

Blasius. Ja, beliebt! Sie werden doch hören.

Kapitain. Das gefällt mir. Ich will zum General ohnedies erst. Hab ein hübsches Schiff mitgebracht. Ich verlaß mich auf Ihr Wort. Gut, daß ich dich find', Sir Wild. Komm Knabe!

Mohr. Ich folge schon.

Blasius. Der Hund! Wie führt den der Sattan her? Es ist der Schiffskapitain oder der Teufel. Muß doch den Wild auffuchen. Gönnst mir den Schlaf niemand!

La Feu. Laß dir doch vorlesen!

Blasius. Laß mich!

La Feu. Das will ich am Fenster singen. Du hast ja Myladys die Promenade versprochen.

Blasius. Ich komm vielleicht.

Vierter Auftritt.

Wild. Vorige.

Blasius. (begegnet Wild und dem Kapitain an der Thür.) Hätt ich doch bald einen Gang vergebens gethan. (setzt sich stiu hin.)

La Feu. (liest seine Verse denn ab, Mohr spielt mit Kinderen.)

Kapitain. Brav daß ich Sie find'.

Wild. Gut! sehr gut!

Ka-